

Neue deutsche Rechtschreibung [Matthias Wermke]

Autor(en): **Stang, Christian**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **64 (2008)**

Heft 2

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bücher

Von Christian Stang

Matthias Wermke: Neue deutsche Rechtschreibung für Dummies. Weinheim: WILEY-VCH Verlag, 2007. 452 Seiten, kartoniert. 16,95 EUR [D]. Reihe «... für Dummies».

Ob Basketball, Bluthochdruck oder Buddhismus – in der erfolgreichen Buchreihe «... für Dummies» gibt es zu (nahezu) allen Bereichen des täglichen Lebens eine hilfreiche und zugleich unterhaltsame Lektüre.

Wer daran zweifelt, dass es auch möglich ist, die neue deutsche Rechtschreibung in verständliche und amüsante Worte zu kleiden, sollte schleunigst einen Blick in den hier besprochenen Band werfen, um sich eines Besseren belehren zu lassen.

Dem Autor Matthias Wermke, Leiter der Dudenredaktion, gelingt es auf das Vorzüglichste, das von vielen als eher «trocken» angesehene Thema mit einer Prise Humor zu würzen, ohne dass die seriöse Art der Darstellung darunter leiden würde. Bereits nach dem Lesen der ersten Seiten sind alle Berührungssängste, die der eine oder andere mit einem solchen Werk verbinden mag, zerstreut.

Das im Oktober 2007 veröffentlichte Werk versteht sich zum einen als «Lesebuch» und erläutert in dieser Funktion – neben einer allgemeinen Einführung in die Entwicklung und den aktuellen Stand der deutschen Ortho-

grafie (Teil I) – alle wesentlichen Regeln der reformierten Rechtschreibung in ihrer seit 2006 für Schulen verbindlichen Fassung (Teile II und III).

An einigen Stellen wird hierbei durch das liebenswürdige «Conny-Symbol» auf die Empfehlungen der renommierten Dudenredaktion Bezug genommen.

Die zahlreichen Übungen in den Teilen II und III sowie der Abschlusstest in Teil IV bieten den Lesern schliesslich die Möglichkeit, ihr (neu) erworbenes Wissen auf dem Gebiet der deutschen Orthografie zu prüfen und zu vertiefen.

Das in Teil VI auffindbare Wörterbuch macht die «Neue deutsche Rechtschreibung für Dummies» zum anderen zu einem Nachschlagewerk in sprachlichen Zweifelsfällen. Mit einem Bestand von rund 47 000 Stichwörtern bildet das Wörterbuch die wichtigsten Wörter der deutschen Standardsprache einschliesslich zahlreicher Fremd- und Fachwörter ab. Die rote Schriftfarbe kennzeichnet hierbei diejenigen Wörter und Wendungen, die aufgrund der Neuregelung der deutschen Orthografie eine Änderung in ihrer Schreibung erfahren haben.

Ebenfalls von praktischem Nutzen dürfte der «Top-Ten-Teil» V sein, der zum Beispiel Fragen klärt, die häufig an die Duden-Sprachberatung herangetragen werden, wie: «Schreibt man *nach dem In-Kraft-Treten* oder *nach dem Inkrafttreten?*» – «Schreibt man *Herzlich willkommen* oder *Herzlich Willkommen?*»

Auch die dort auffindbare alphabetisch geordnete «Gegenüberstellung wichtiger Alt- und Neuschreibungen» werden sicherlich viele Leser zu schätzen wissen.

Mit einer handlichen «Schummelseite», die aus dem praxisbezogenen Werk herausgetrennt werden kann, wird der Band abgerundet. An dieser Stelle werden – neben den Rufnummern von diversen Sprachberatungsstellen – die wichtigsten Änderungen zu allen Teilbereichen der deutschen Rechtschreibung in übersichtlicher Form dargeboten.

Kurzum: Die «Neue deutsche Rechtschreibung für Dummies» von Matthias

Wermke kann allen, die sich – ohne «Fachchinesisch» und auf humorvolle Art und Weise – mit der reformierten Orthografie des Deutschen befassen müssen oder wollen, uneingeschränkt empfohlen werden.

Anmerkung: Die Dudenempfehlungen führen bei Schreibvarianten zu einer einheitlichen Auslegung der neuen Rechtschreibung und haben in der aktuellen Auflage des «Dudens» erstmals ihren Niederschlag gefunden; vgl. Duden – Die deutsche Rechtschreibung. Mannheim / Leipzig / Wien / Zürich: Dudenverlag, 24. Auflage 2006.

Chronik

Deutsch-türkische Universität in Ankara

Ein Regierungsabkommen zwischen der Türkei und Deutschland ist unterzeichnet worden, nachdem in der türkischen Hauptstadt eine deutsch-türkische Universität entstehen soll mit vier Fakultäten: Rechtswissenschaften, Wirtschafts-, Kultur- und Sozialwissenschaften, Naturwissenschaften und Ingenieurwissenschaften. Es ist vorgesehen, dass sowohl auf Deutsch als auch auf Türkisch gelehrt wird.

Die Tessiner Uni wächst

1996 hat die Universität der italienischsprachigen Schweiz (USI) ihren Betrieb

aufgenommen; mit 326 Studierenden, verteilt auf drei Fakultäten: Theologie, Wirtschaftswissenschaften und Architektur; 2004 ist noch Informatik hinzugekommen. Zehn Jahre nach Beginn, 2006, waren es 2157 Studierende. Gegenwärtig wird die Errichtung einer fünften Fakultät in Erwägung gezogen; in welchem Bereich, ist noch offen.

Kein Elitegymnasium im Kanton Aargau

In verschiedenen Kantonen sind Bestrebungen im Gang, Sonderschulen für Hochbegabte einzurichten. Die Idee ist umstritten. Im Kanton Aargau hat der Grosse Rat die Schaffung eines vom Regierungsrat befürworteten Elitegymnasiums für Hochbegabte abgelehnt.